Herbstwanderung Tegerfelden-Baldingen-Vogelsang 20. November 2011

29 Personen besammelten sich im Nebel beim Gemeindehaus in Nussbaumen.
Pünktlich um 9.45 fuhren wir mit unseren Autos ins Surbtal und parkierten beim Judenfriedhof.
Das Postauto brachte uns nach Tegerfelden.
In zügigem Tempo ging's nun zu Fuss durchs Bünte-Quartier, nachher dem Waldrand entlang bis Weijedal, wo Hildegard Halt gebot und eine etwas langsamere Gangart forderte.
Bald erreichten wir bei P463 den offiziellen Wanderweg, dem wir durch den immer noch farbenprächtigen Mischwald bis zum Waldrand bei Stocken folgten. Der Nebel war immer noch dick und die meisten Teilnehmer hatten kaum eine Ahnung, wo wir uns befanden. Doch Hildegard hatte alles im Griff! Ich wusste nur, dass die offene Fläche zu Baldingen gehören musste, doch darüber wo Ober- und Unterbaldingen lagen hatte ich nur vage Ahnungen.
Dann kreuzten wir eine Strasse mit Wegweiser zu einem Rastplatz Spornegg, den wir nach kurzem Suchen auch fanden. Hier kamen auch noch Pia und Osi dazu, die am Morgen noch einen anderen Termin hatten.

Hugo hatte die Feuerstelle in Betrieb und die vorzügliche Gemüsesuppe dampfte im grossen Kessel. Die heisse Suppe tat gut, denn auf den offenen Abschnitten hatte uns ein unangenehmer Wind ziemlich durchgekühlt.
Die Spornegg ist ein offizieller Rastplatz der Gemeinde Baldingen und liegt in einer grösseren, künstlich angelegten Mulde auf dem höchsten Punkt auf 566m. Hier stand übrigens während des Aktivdienstes ein Militärlager, wo auch mein Vater einige Zeit einquartiert war.
Den Rastplatz kann man auch reservieren (gegen eine Gebühr) und erhält dann einen Schlüssel für das vorhandene WC!
Bald war der Grill voll belegt und Bruno hatte seinen Kaffeekocher in Betrieb.
Sogar die Sonne drückte kurz durch die Nebeldecke. Gut gestärkt zogen wir weiter durch Oberbaldingen und weiter über Fuchsächer und Güllenhau bis zur Kreuzung der Strasse Baldingen-Lengnau bei P574.

Eine kleine Zusatzschlaufe hat sich wirklich gelohnt, denn unterwegs trafen wir auf ein Waldstück mit einer einmalig schönen Vielfalt. Dicke Moospolster waren von unzähligen Pilzen durchsetzt und vor allem die prächtigen Fliegenpilze waren einmalig. Dann zog es uns endgültig hinunter nach Vogelsang, wo uns in der Besenbeiz *Mostlaube* wirklich die feinen angekündigten Kuchen erwarteten. Hildegard hatte uns angemeldet und es war genügend Platz da.

Noch vor dem endgültigen Eindunkeln machten wir uns auf den kurzen Abstieg zu unseren Fahrzeugen, wobei wir noch eine grossartige Abendstimmung ohne Nebel, jedoch mit leichter, gelb-orange aufleuchtender Bewölkung erleben durften.
Eine schöne Tour war zu Ende. Herzlichen Dank an Hildegard und Hugo für die gute Idee, die tipptoppe Organisation und die feine Suppe!

Heinz Höppli